



Zukunftskonferenz

**3. und 4. Februar 2012
Maihofsaal, Schindellegi**

FOTOPROTOKOLL

f r i s c h e r w i n d

AG für Organisationsentwicklungen
Ruhtalstrasse 35, CH-8400 Winterthur
Telefon +41 52 202 72 28

winterthur@frischerwind.com / www.frischerwind.com

A Programm

Freitag, 3. Februar 2012

Wann	Was	Min	Gruppe
18.00	Begrüssung durch Gemeindepräsidentin Esther Fuhrmann	5	A
18.05	Übersicht Gesamtprozess durch Thomas Hänggi, Präsident der Raumentwicklungskommission (REK) Ausgangslage, Hintergründe sowie Ziel und Zweck der Konferenz	10	A
18.15	Einführen in die Konferenz durch die Moderation Ablauf, Spielregeln, Arbeitsweise	10	A
18.25	Wer heute hier ist Die Teilnehmenden stellen sich als Antwort auf bestimmte Fragen auf	25	Plenum
18.50	Stärken und Schwächen der Gemeinde Feusisberg Festhalten von positiven und negativen Aspekten aus heutiger Sicht	60	A
19.50	Verpflegungspause	25	
20.15	Trends und Entwicklungen Erkennen von Trends und Entwicklungen mit Einfluss auf die Gemeinde	60	B
21.15	Gemeinsame Hoffnungen und Erwartungen Festhalten von gemeinsamen Erwartungen an die Entwicklung	45	C
22.00	Ende des ersten Tages		

Samstag, 4. Februar 2012

Wann	Was	Min	Gruppe
ab 7.30	Begrüssungskaffee		
8.00	Thesen zur Entwicklung der Gemeinde Präsentiert von Thomas Hänggi, Präsident der REK	15	D
8.15	Reflexion der Thesen und Rückmeldungen an die REK Rückmeldungen zu den Thesen	60	D
9.15	Kurze Pause	15	
9.30	So tun als ob: Feusisberg 2040 Entwickeln eines idealen Zukunftsszenarios	60	E
10.30	Die wichtigsten Themen Festhalten der wichtigsten Handlungsfelder	45	F
11.15	Pause	30	
11.45	Vertiefung der wichtigsten Themen Entwickeln von Massnahmenideen und Lösungsansätzen	45	frei
12.30	Rundschau Sichten der Ergebnisse aus der Vertiefung	15	frei
12.45	Schlussbetrachtung und weiteres Vorgehen Durch Thomas Hänggi und Esther Fuhrmann	15	
13.00	Schluss		

B Grundsätzliches

B1 Absichten und Ziele

- ⊙ *Standortbestimmung zur Gemeinde Feusisberg*
- ⊙ *Entwickeln von gemeinsamen Zukunftsvorstellungen*
- ⊙ *Definieren von Anliegen zuhanden Raumentwicklungskommission und Gemeinderat zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde*

B2 Warum es gelingt

- ⊙ *Jede Meinung ist berechtigt und gefragt – einander zuhören und sich einbringen*
- ⊙ *Sich auf die eigene Wahrnehmung stützen und nicht auf das, was man so hört*
- ⊙ *Fokus auf die Zukunft statt auf Problemen*
- ⊙ *An der Zukunftskonferenz werden keine Entscheidungen gefällt. Dies geschieht im vorgeschriebenen politischen Verfahren.*
- ⊙ *Das Gesamtinteresse der Gemeinde Feusisberg steht vor Einzelinteressen.*

C Teilnehmende

1. Wer heute hier ist

Absicht: *Sichtbarmachen, wer hier im Raum ist*

Aufgabe: Stellen Sie sich im Raum auf, indem Sie dorthin gehen, wo Ihnen die Antwort am ehesten entspricht.

1. Wo wohnen Sie?

⇒ Die Teilnehmenden stellen sich im Raum nach ihrem Wohnort in der Gemeinde auf; in der Mitte ist der Kreisel;

2. Zu welcher der folgenden Gruppen würden Sie sich am ehesten zählen?

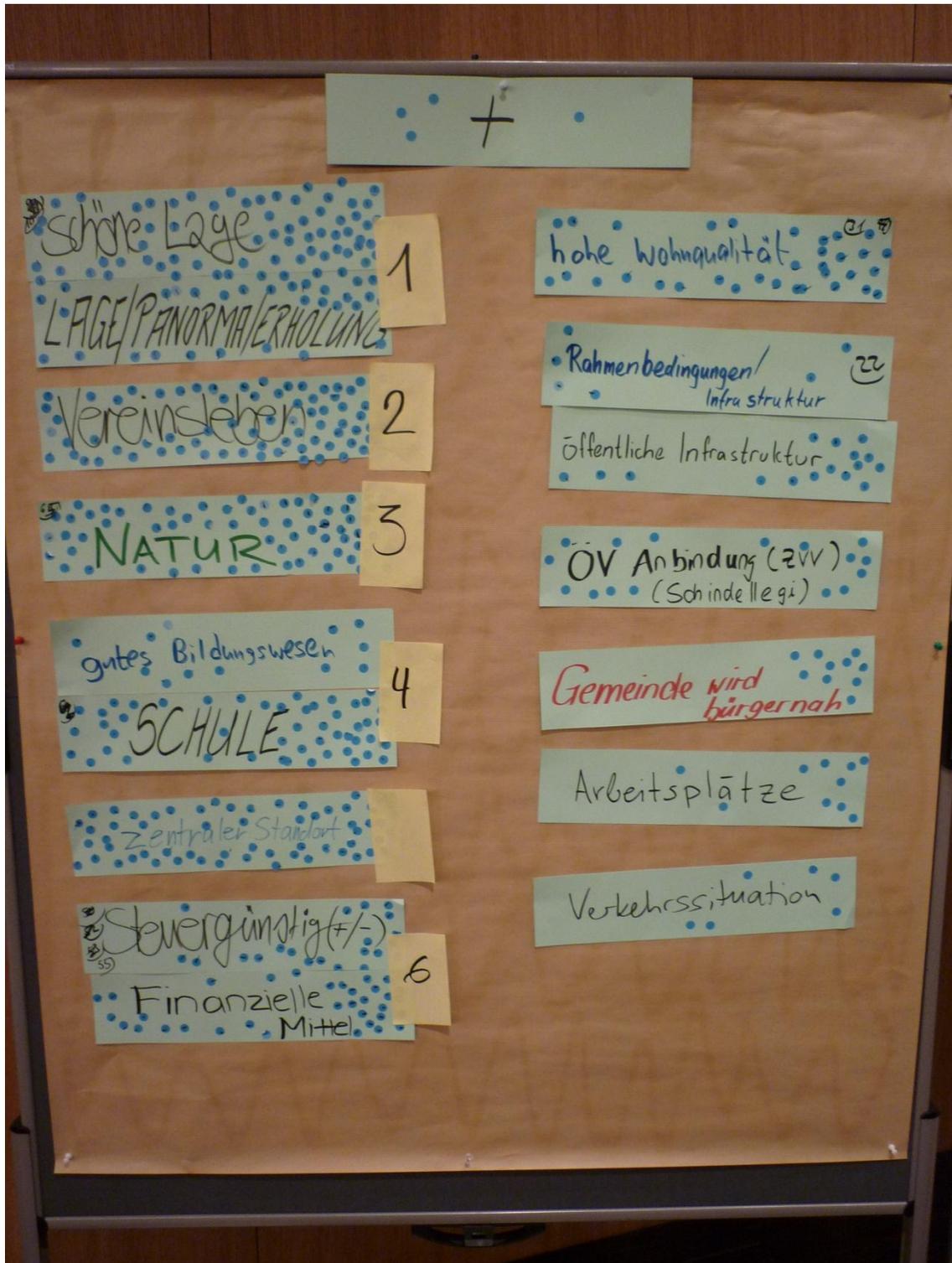
- ⇒ Jugend
- ⇒ Familien
- ⇒ Senioren
- ⇒ Gewerbe
- ⇒ Politik
- ⇒ Vereine

3. Welche hauptsächliche Erwartung haben Sie im Zusammenhang mit dieser Konferenz?

- ⇒ aktives Zusammenleben in der Gemeinde fördern
- ⇒ Naherholungsgebiet aufwerten
- ⇒ Kleingewerbe stärken
- ⇒ Freiraum für Junge schaffen
- ⇒ Erschwinglichen Wohnraum schaffen
- ⇒ Gute Lösung für den Verkehr finden

2. Stärken und Schwächen der Gemeinde Feusisberg

Gruppeneinteilung A





3. Trends und Entwicklungen

Gruppeneinteilung B

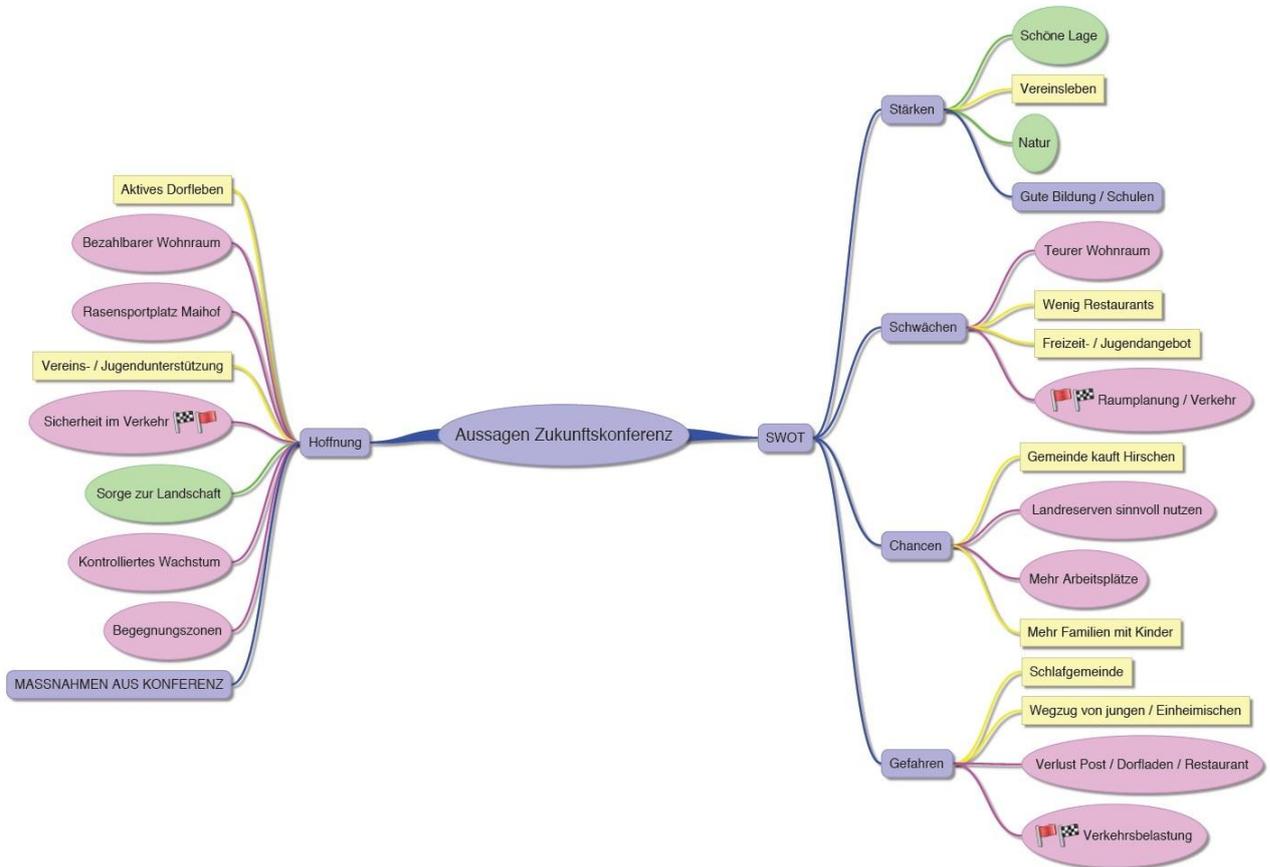


4. Gemeinsame Hoffnungen und Erwartungen

Gruppeneinteilung C



Zusammenfassung Zwischenergebnis bis Freitagabend:



Erstellt: GR Thomas Hänggi

5. Thesen zur Entwicklung der Gemeinde und Reflexion

Gruppeneinteilung D

5 Thesen zur räumlichen Entwicklung (Raumentwicklungskommission)

Siedlungsentwicklung

- Die Gemeinde Feusisberg strebt ein tiefes Einwohnerwachstum an, mit nicht mehr als ca. 60 zusätzlichen Einwohnern pro Jahr im langjährigen Durchschnitt.
- Neue Einzonungen müssen einen Mehrwert für die Allgemeinheit umfassen.

Verkehrsentwicklung

- Das Zentrum von Schindellegi soll vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Die Situation der Verkehrsführung auf den Kantonsstrassen muss zukunftsorientiert gelöst werden.

Landschaftsentwicklung

- Die sensiblen Landschaftsräume wie das «Gehrenböckli» und die «Stutzhöhe» in Schindellegi sowie der «Feusisgarten» in Feusisberg sind von weiteren Bauzonen freizuhalten.
- Die Landschaftsräume Etzel – Sihl – Rossberg sind für die Erholung, Begegnung und den Sport aufzuwerten. Den spezifischen Anliegen des Landschafts- und Naturschutzes soll gebührend Rechnung getragen werden.

Siedlungsentwicklung

- Wachstum 60 Pers. realistisch, aber nicht mehr!
- Mehrwert für die Allgemeinheit bei Einzonungen zwingend.
Hauptziel: Wohnungen mit erschwinglicher Miete
Wichtig: starke und gut kontrollierbare Regulierung!

Verkehrsentwicklung

- Eine Anpassung der Verkehrsführung ist im Hinblick auf den zu erwartenden Mehrverkehr dringend und wichtig.

Landschaftsentwicklung

- Freihaltung der Landschaftsräume dringend notwendig
Zugänglichkeit verbessern (Gehenbäckli) Fussweg
- Verbesserung der Landschaftsräume für Erholung, Begegnung, Sport notwendig.
Landschafts- und Naturschutz berücksichtigen

Einzonungen müssen Mehrwert für Allgemeinheit bringen.

- 60 Einwohner p.J. i.a.
(Keine Briefkastenbau)
- ÖV fördern 1/2 Std. Takt
- Wanderweg + Velo-netz erweitern z.B. (Schlegli-Einsiedeln d. Sihl entlang)

Siedlungsentwicklung

- Einwohnerwachstum max. 40 P.
- Mehrwert bei Neueinzonung für die Allgemeinheit

Verkehrsentwicklung

- Schindellegi soll umfahren werden

Landschaftsentwicklung

- Raumplanung als Steuerungsinstrument einsetzen
- sensible Zonen freihalten (auch weitere)
- Etzel/Rosberg: Aufwerten als Naherholungsgebiet => Grillstellen / Mege-aufwerten ... Spielplätze

73

- Günstiger Wohnraum mit Anreizen für Mehrwert für Allgemeinheit
-> Genossenschaft
- Weg aus dem Dorf raus! (Tunnel)
- sensible Landschaftsräume schützen!
- Auflösung Vielfalt (Flora/Fauna)
-> insb. Kirschen

KRITISCH ABWÄGUNG SIEDLUNGSENTW. VS. LANDSCHAFTSENTWICKLUNG

- Einwohner
60 - 100 Personen

- Vollanschluss Halten

• Durch Einzonung ja Steuerbar Land-
schaftlich Entwicklung

- Einzonung mit Mehrwert für Einwohner

- Spielplatz, Begegnungszone,
- Traditionen - grün Flächen

- sensibles Bauen
bereits verpasst
Höhenweg - Stutz

Siedlungsentwicklung

- 1-1,5% Wachstum sinnvoll
- Auflage: Mehrwert für Allgemeinheit
- zusätzliches Kriterium: Nachhaltigkeit
- Baureglement (Ausnutzung- vs. Bebauungsziffer)

Verkehr

- gedachter 4-spuriger Anschluss zum Zubringer A3/Pfäffikon (Vollanschluss)
- Dorfstrasse Sij ohne Schwerverkehr

Landschaftsentwicklung

- Höchstspannungsleitungen in den Boden

Siedlungsentwicklung:

Max: 1% Wachstum

- Verdichtetes Bauen, damit Grüngürtel erhalten bleiben (Ausnutzungsziffer?)
- Öffentliche Zone für Erschwingliches Wohnen
- Vollanschluss Halten, sofort
- Überprüfung Sportausensportanlagen

Landschaftsentwicklung:

- Dringende Erhaltung von div. Crelbieten
- Paradiesli, Gehrenböckli, Stutz-Waldegg, Feusisgarten, Höhranen - Prossberg
- Wachstum von innen nach aussen

~~Haltestelle~~ Anschluss Halten realisieren/ewige Diskussion konkretisieren

- Tunnelbau Chaltenboden Halten (Doppelspurig; teilweise/nur in Richtung Pfäffikon)
- Qualität vor Quantität
↳ eine durchmischte Bevölkerung
↳ verdichtendes Bauen
- Bewegungsfächen beim verdichten Bauen berücksichtigen
- Erholungszonen/Sport schaffen

(X) = WICHTIG

- * 60 Einzeit pro Jahr ok, aber nicht mehr
- * Steuerung via Einzonung
- (*) Grundsätzlich Einwohnerstand mit Neu-Einzonung versus Mehrwert für die Allgemeinheit
- (*) Vollanschluss Hatten ist auch für (Schleier) keine Entlastung Feusisberg
- (*) Lastwagenverkehr im Dorf reduzieren (z.B. Minder Lastwagen)
- * Fahrpläne ÖV (z.B. Bus) auf Schulbeginn anpassen
- * Kernzonen im Dorf auch für Gemeindefreizeit (z.B. mind. Anzahl der ZS in Gg.)
- (*) Ebel-Sihl-Bosler = Erhalt nicht verbauen

alles wichtig!

- Siedlungs-Entwicklung
 - + 60 ok
 - Mehrwert für die Allgemeinheit
 - z.B. in Form von gebundenen Finanzen
 - + innerhalb Einzonung: Grün-/Erholungs- + Begegnungszone
- Verkehrs-Entwicklung
 - unter Boden
 - Kreisel tiefer setzen (Überdachung)
- Landschafts-Entwicklung
 - Umsetzung von Nah-Erholung (bereits viel Vorarbeit geleistet)
 - Hochspannungsleitung unter Boden
 - Kern verdichten + Zersiedlung vermeiden

Schaffen von günstigem Wohnraum

- optimieren der Ausnutzungsziffer Zonenplanung
- Auflagen bei Einzonung
 - 'Anteil an günstigem Wohnraum'
 - 'familienfreundliche Gestaltung'
 - 'in kernzone Begegnungsräume schaffen'
- * höher bauen an exponierten Stellen = Boden sparen, Bauen!
- 2.) Landschaft
 - erhalten, aufwerten - Spatierwege
 - Begegnungsräume wie Grillplätze
- 3.) Verkehr
 - Vorausschauende Planung!
 - 'Tunnels' welche nie überbaut werden!

- - Umfahrung Schindellegi
- - Autobahneinfahrt Halten realisieren (Verkehrssituation First)
- - Schonende Einzonung mit genügend Begegnungs- und Grünflächen
- - Naherholungsgebiete erhalten + aufwerten

Siedlungsentwicklung:
wir begrüssen moderates Wachstum
∇ ⇒ Infrastruktur zuerst bereitstellen
∇ ⇒ Steuerung über Zonenplan & Baureglement
⇒ Mehrwert muss zwingend abgeschöpft werden
Verkehrsentwicklung:
⇒ Halten ist ein Muss!
∇ ⇒ Durchfahrt Schindellegi
⇒ Erschliessung Etzel

Landschaftsentwicklung:
⇒ Siedlungszonen definieren
⇒ Grünzonen definieren

Siedlungsentwicklung
Sicherung einer grosszügen Zentrumszone um den Maihof für die Nutzung im öffentlichen Interesse.

Verkehrsentwicklung
Weil wir ein moderates Wachstum befürworten (+60/1), braucht es neue Kantonsstrassenführungen und neue Gemeindefrassen.

Siedlungsentwicklung

Einzonungen nur noch mit Auflagen

- Erschliessung ÖV/MIV
- Bodenpreis/Wohnkosten
- Mehrfamilienhauszonen

Siedlungspräzedenz festlegen

Landschaftsbäume sichern und so lassen wie sie sind.

○ Verkehrsentwicklung

- * - Idee Umfahrung Dorf von Chaltenboden → First
- * - AB-Anschluss Pfäfersikan → ZH ✓
- * - Schwerverkehr LKWs nicht durch Dorf ✓
- 30km Zone im Dorf
- Gefährlicher POST-Parkeerplatz

○ Siedlungsentwicklung + Landschaft

- Befürwortung v. Auflagen bei Einzonung ✓
- * Sihlwäldli + Dreiwässern die Freizeitzellen (Hütte, Spielplätze, Vita Parcours etc.) öffentl. Feuerstelle
- Mehrgenerationen-Häuser
- Beibehaltung „tiefes“ Wachstum
- Attraktivität Tourismus verbessern kein B & B-Hotel

① Ausnutzungsziffer ↓

- 30% Mehrwert für Allgemeinheit
 - Bezahlbarer Wohnraum
 - Grünflächen
- Durchgehende Fusswege
- ② Vollanschluss Halten + Umfahrung Dorf (Chaltenboden-Stämpf)
- keine Kantonsstrassen in Quartiere (Willeraustr.) für Familien + Jugendliche, z.B.
- ③ Bewegungsraum Sihlwäldli
 - Grillplatz, Spielplatz, WC Infrastruktur
 - Traversen S-F
 - Schwerverkehr aus dem Dorf!

Siedlungsentwicklung

- ||| 50 Pers/Jahr keine prozentuale Lösung
- ||| Neue Einzonungen nur mit Allgemeinheit auflagen
- Verkehrsentwicklung (Chaltenboden)
- || Entlastung Kreislauf mit Tunnel
- ||| Anschluss Halten dringend notwendig /
- Landschaftsentwicklung
- Gehrenböckli } schützen
- Stützhöhe }
- Feusisgarten }
- ||| Aufwertung Erholungszonen kinderwagentauglich

§ Durch Einzonung
MW an Allgemeinheit
≈ 60 Einw. p J i.o.
↳ ÖV fördern 1/2 Std. Takt
↳ Begegnungszonen
schaffen.
- Wanderwegnetz erw.
va. Schindleggi-Einsiedln
cl. Sihl entlang / Veloweg

- Wachstum 60 Pers.
Positiv
- Einzohnung für Mehrwert
Positiv
- Verkehrsentwicklung
- Vollanschluss Kanton
- Landschaftsentwicklung / Räume
- Zehnböckli → Wohnen ja
- Feusisgarten → nein
- Hutzhöhe → nein
- Moderate Entwicklung erfordert.
im Naherholungsgebiet

+ Empfängergerichter informieren
- restriktiver einzonen
- Wahl der Bauzone
- Verkehr planen vor weiteren
Einzonungen
+ Auflagen → Einzonungen:
↳ Neubauten
- Abgabe f. Fonds
- Whg.-Grösse
- Einschränkung Ausnutzung
- Freihaltezone
- konsequentere Umsetzung Gestaltung
(Einordnung)

- Ausbau Wanderweg Sch/legi
nach Biberbrugg

Ⓐ SIEDLUNGSENTWICKLUNG

- 1,5% Ja, kontrolliertes Wachstum (Menge, gute Durchmischung)
- Kontrolle Ausbaustandort und Wohnungsgrösse (Raumentw. Kom.)
- Bei Neuzoningungen Begegnungszentral, grosse Flächen (nicht zerstückelt)

VERKEHRESENTWICKLUNG

- Hauptverkehrsachse Riberberg - Hallen (Autobahnanschluss)
 - Kreisell → Hauptachse
 - Überdachen von Hauptstrassen
- Grossräumige Umfahrung - ETZELTUNNEL!

Ⓑ LANDSCHAFTSENTWICKLUNG

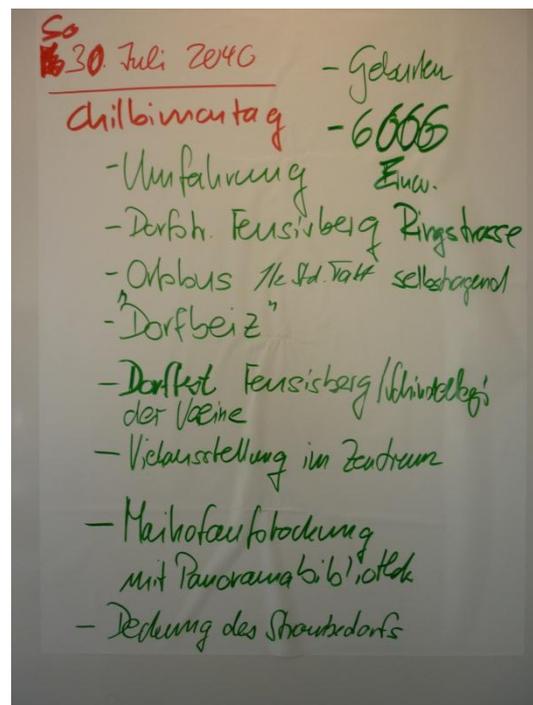
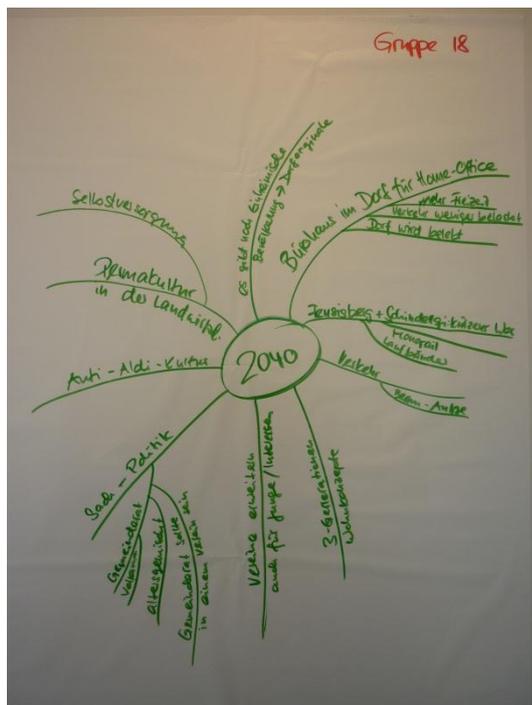
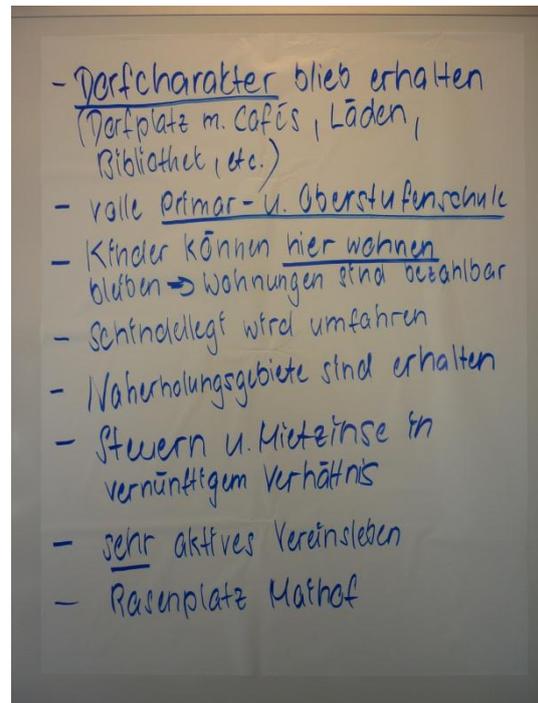
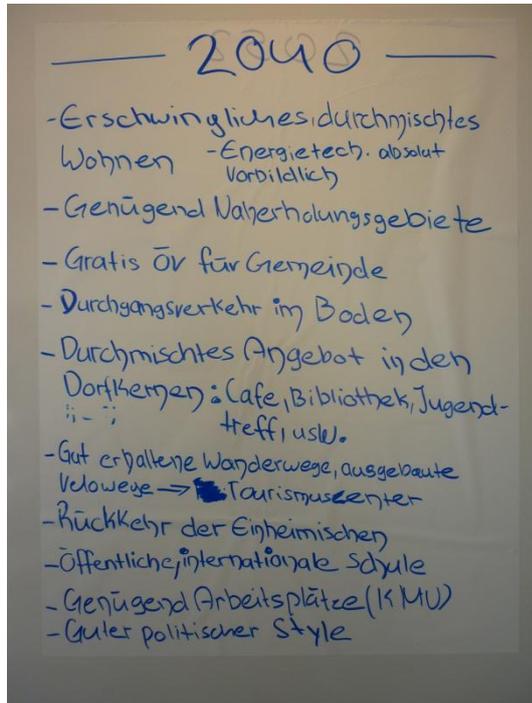
- Verdichtung zwischen "Pauli" und Dorf kern, nicht noch oben rücken Hiesel
- In der Mitte des Dorfes eine grosse Naturzone erhalten PARKANLAGE

Aufzonen statt Einzonen
Braucht es das Wachstum?

Durchgangsverkehr wenig
beeinflussbar / mehr Druck
auf Kanton

6. So tun als ob: Feusisberg 2040

Gruppeneinteilung E



2040 ①
Gruppe 5

- * zum 3. Wacker Preis erhalten
- * 2 Dorfzentrum Verkehrsfrei ab-
-reduziert
- * Elektrobusse sind in Betrieb
- * Gemeinde ist Energieautonom
- * mind. 10 Restaurants für alle
Gruppe
- * Bevölkerungswachstum vom
Flächenverbrauch entkoppelt
- * alle Schüler haben einen sicheren
Schulweg (keine Autofahrten mehr nötig)
- * Schulklassen sind nicht größer als
12 Schüler

②
Gruppe 5

- * neben Sonstige Hochleistungs-sichtes
2 Strausenfarmen
- * alle können sich erschwinglichen
Wohnraum leisten
- * Glasfaser / W-LAN / Mobil Anzebannt
in der ganzen Gemeinde
- * Läden wachsen in Grösse der Gemeinde
- * ÖV in der ganzen Gemeinde
funktioniert
- * regelmässiger funktionierender Dialog
Zwischen Gemeinde und Bevölkerung
- * Wanderwege / Radwege ausgebaut
(z.B. nach Bibersbrugg oder Schlegli / Feusisberg)
- * Vereine haben genügend Mitglieder
oder haben sogar Kapazitätsgrenze erreicht
- * es gibt immer noch genügend Bauern

③
Gruppe 5

- * 1. Skirennen um die
Beleuchtung in Feusisberg hat
statt gefunden
- * 10 Kampfkardturnieren um einen
Gemeindeentsitt
- * Strandbad Stüt Sihl ist in
Betrieb
- * Rosen (Sport) platz Marhof bewahrt
sich seit Jahren!
- * Hochspannungsleitungen sind im Boden
versteht
- * Steuervorgang ist immernoch sehr attraktiv
im Vergleich zur restlichen Schweiz
- * Gemeinde Feusisberg stellt 1. Bundesrat
=> Martin Schuler

These: 1) Familien freundlicher gänztiger
Wohnraum
2) Verkehrsbildung
3) Erhalt der Natur- Erholungs-
zonen
4) sozial verträgliches Zusammen-
leben in der Gemeinde!

FSB-Schlegli ist das ökologisch-ökonomisch
und sozial bewusste Dorf des Ct1!

1. Verkehr verläuft unferndüchtig, Tunnel
welch katastrophal überbaut sind!
2. Somit gänztiger Wohnraum schaffen und
Natur + Erholungs zonen nicht belasten!
3. In folge Optimierung des Raum-Biffer +
Neugenerationen Häuser =
sozial verträglich Zusammen leben!
gem. aktiver

Wir freuen uns auf 2040 Treffpunkt „Hirten“

Natur

2040

- Grünfunkteln (Egel etc.) um Sgr mit gut er-
- Parkanlage mit Weide ^{Silassene} Wanderwege + Schwimmbad
- Verkehr
- Interdisziplinäre Verkehrs-
- führung → Wohnstrassen
- Anschluß halten ist realisiert
- Wohnen
- verdichtet
- altersdurchmisch
- Altersheim Schindellegi
- Wohnmöglichkeiten Kinder + Eltern
- ^{Kultur-} Vereinsleben ^{weide intakt} für Mittelstand

Politik: Synergie mit Region
(Gemeinde fusion)

Infrastruktur

- aktiv/lebende Dörfer

2040

- Badesee unterer Weisslegg
- Wanderweg richtung Biberku-
- 95
- 3-fach geführte Klassen
- Vereinsleben in Fahrt
- gut durchmischte Bevdk.
- Ortsbus
- ^{unterhalb} Verkehr ^{ausserhalb} des Dorfes durchgeführt
- Dorfstrassen Schindellegi
- Verkehrs frei
- Hirschen Kulturzentrum d.G.

- Ansturm auf Politische ^{Interesse}
- Grünflächen erhalten durch kontrollierte Zonenplanung
- Schindellegi hat eine Umfahrung
- Gute Bevölkerungsdurchmischung (Kinder, Eltern, Senioren)
- Kultur- und Vereinsleben intakt und aktiv
- Dialog Zukunftskonferenz hat sich etabliert (Gemeinde- ^{Bürger})
- Infrastruktur im Interesse der Bevölkerung

- Einwohner kennen und schätzen sich
- CAARMÄNTES DORFZENTRUM → LÄDEN, ALTERSWOHNHUSEN, BIBLIOTHEK, CAFE + POST
- ZERSIEDLUNG AUSGEBLIEBEN
- ÖV AUSGEBAUT
- Umfahrung realisiert
- genügend Arbeit im Dorf

- Jugend
• Vereine
• Freiräume

- Familien
• Wohnraum
• Schule
• Spielplätze
• Wanderwege

gute Bevölkerungsdurchmischung

- Senioren
• Treffpunkte
• Naherholungsgebiet erhalten u. ausgebaut
• Rollstuhl-gängig

- Gewerbe
• ÖV-Erschließung (First)
• Diversifizierung

2040

- o Kompakte Quartiere
- o Grünflächen innerhalb der Quartiere intakt
- o Naherholungsgebiete + Grünflächen ausserhalb des Dorfes sind erhalten
- o Durchgangsverkehr konnte durch Umfahrung minimiert werden
- o aktives Dorfleben
- o demografisch durchmischte Bevölkerung

Bezahlbarer Wohnraum für Mittelstand
Junge bleiben Verstärkung
Dorfzentrum auf Kreisel etc
Hochspannungskleitung im Boden
Eigenkapital investiert ins Gemeinwohl
Attraktivität nicht über Steuerfuss

- Durchmischte Wohn- / Eink- / Kleingewerbe
* in Zentrumslage (Alt / Jung / Grünzonen erhalten)

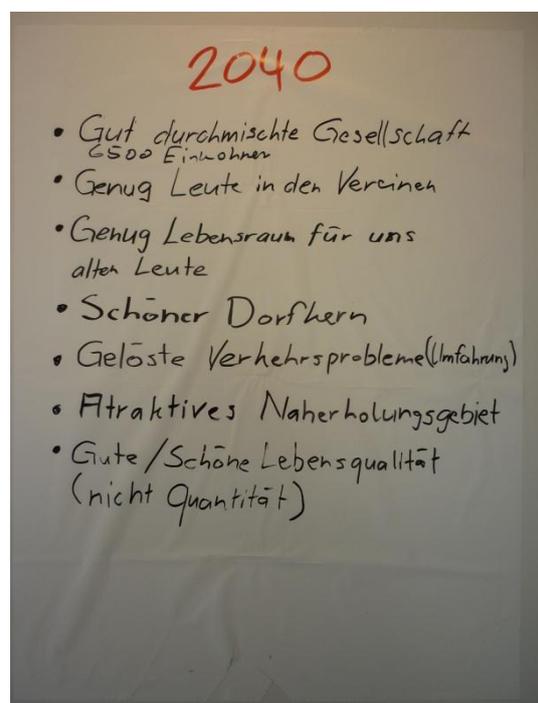
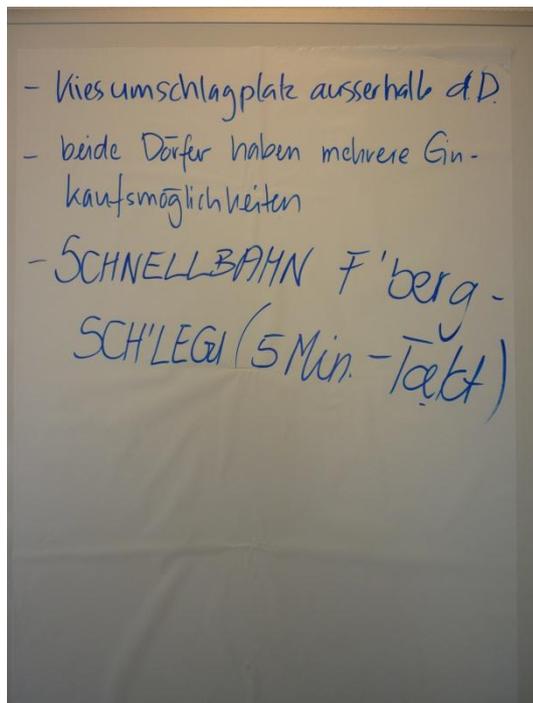
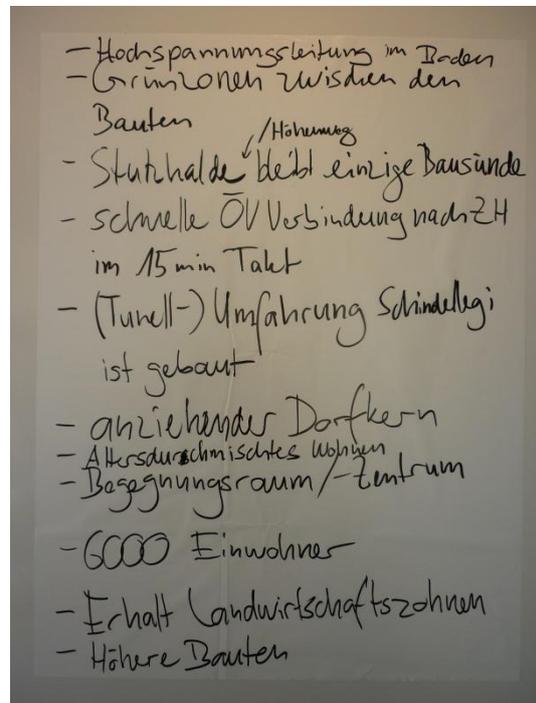
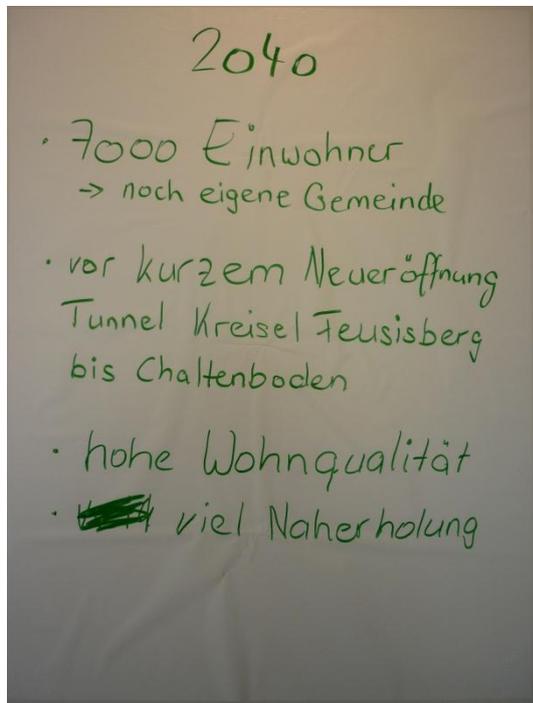
- enge Bauweise

- gut ausgebaute nahe Erholungsgebiete
ÖV verbindungen ~~ausgebaut~~ ausgebaut

- Dorfverkehr entlastet (Tunnel)

* Zwischen Schindellegi und Feusisberg ein weiteres Dorf / Zentrum (Saumenhof)

- Aktives Vereinsleben / viele Verhandlungen für Jung und Alt



- Entlastung Durchgangsverkehr (Stampfrank / Chalbenboden)
 - Grossräumige Begegnungszone rund um "Hirschen"
 - Rohrengebiet Landschaftlich Erhalten
 - Ausgebaute Spazierwege Dorf, Sihlwäldli, Geissboden
Sihllandschaft aufwerten
 - Überdachung Tunnelausgang Nord / Kreisel / Adler (Begrünen)
 - Gesunder Bevölkerungsmix von Jung + Alt F+S
 - Altersdurchmisches Kompaktes Wohnen (Lücken, Infrastruktur) F+S
 - Genügend Grün-, Freizonen F+S
 - Bevölkerung keine Feusisherger / Schindalberger (Schindellberger)
- Industriegebiet um 50% gewachsen

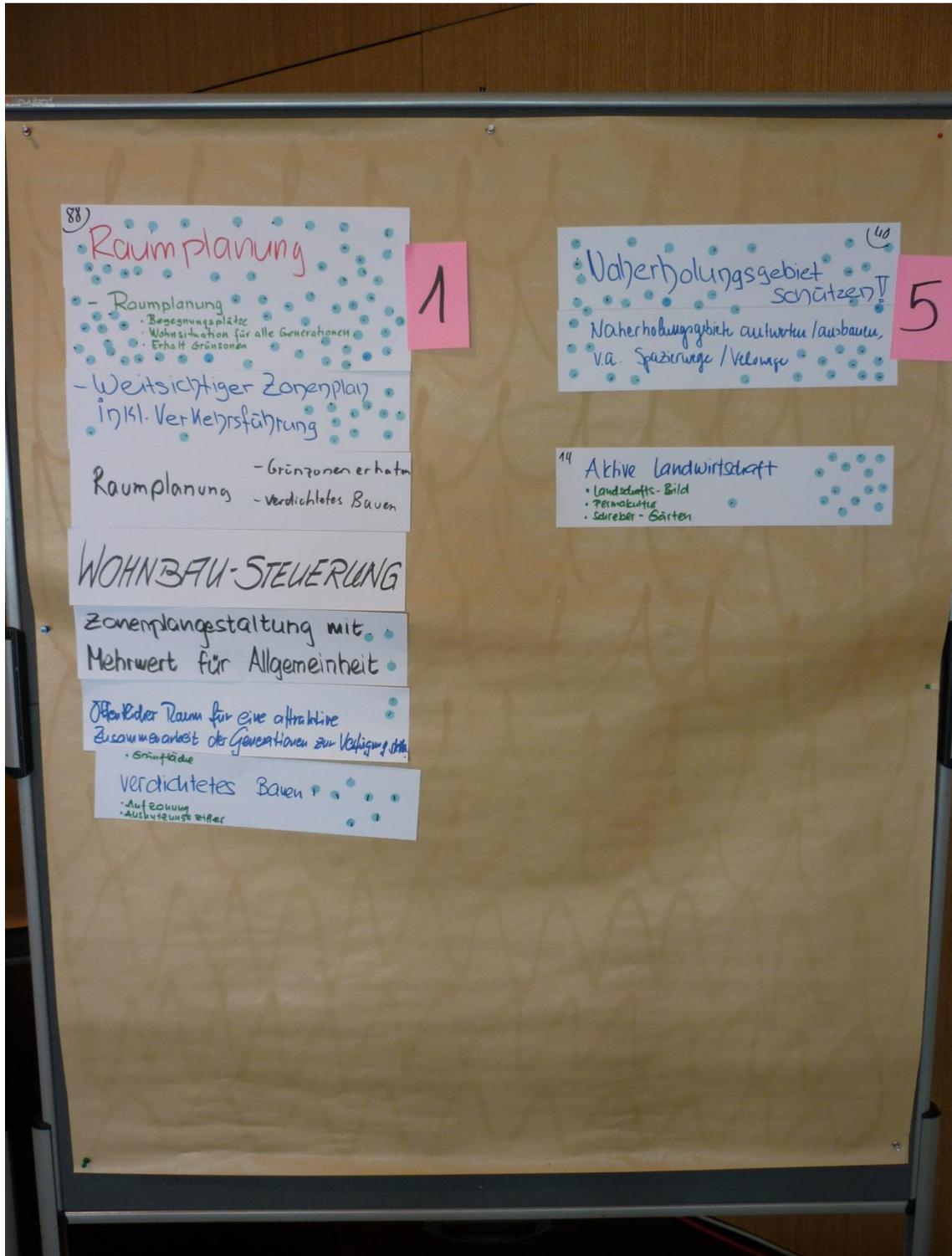
- Hochspannung im Boden
- sehr kleines Wachstum max. 6000 Personen
- Grünzonen stand 2012 erhalten
- kein Verkehrsproblem
- Gute Durchmischung aller Bevölkerungsgruppen
- Gute Durchmischung von Arbeit + Wohnen

- Maihofareal Begegnungszone
- ÖV - Halbstundentakt
- Halten Vollanschluss erstellt
- F'berg Käsin Land \Rightarrow viele Familien
- Alterswohnungen Schindallegi erstellt
- Bevölkerungsdurchmischung ok
- stärkt Vereinsleben
- Steuerfuss ~~150%~~ 100%

- 2040
- regelmässiger Shuttle F'berg - Schleg, (det.) zur Hauptlinie
 - Verkehrsbewirtschaftende Strassen
 - \hookrightarrow Begrünung
 - \hookrightarrow Begegnungszone Maihof F'berg + Schleg
 - \hookrightarrow Kaffee mit lesen
 - \hookrightarrow Hirschen
 - Bevölkerungsdurchmischung
 - 2 Schulstandorte
 - attraktives Naherholungsgebiet
 - \hookrightarrow Wander- und Velowege
 - \hookrightarrow Aussichtsplattform
 - aktive Dorf- und Vereinskultur
 - \hookrightarrow Anlässe, Angebote für Hobbyler

7. Die wichtigsten Themen

Gruppeneinteilung F



88) **Raumplanung**

- Raumplanung
 - Begegnungsplätze
 - Wohnsituation für alle Generationen
 - Erhalt Grünzonen
- Weitsichtiger Zonenplan inkl. Verkehrsführung

1

40) **Naherholungsgebiet schützen!**

- Naherholungsgebiet ausbauen / ausbauen, v.a. Spazierwege / Veloweg

5

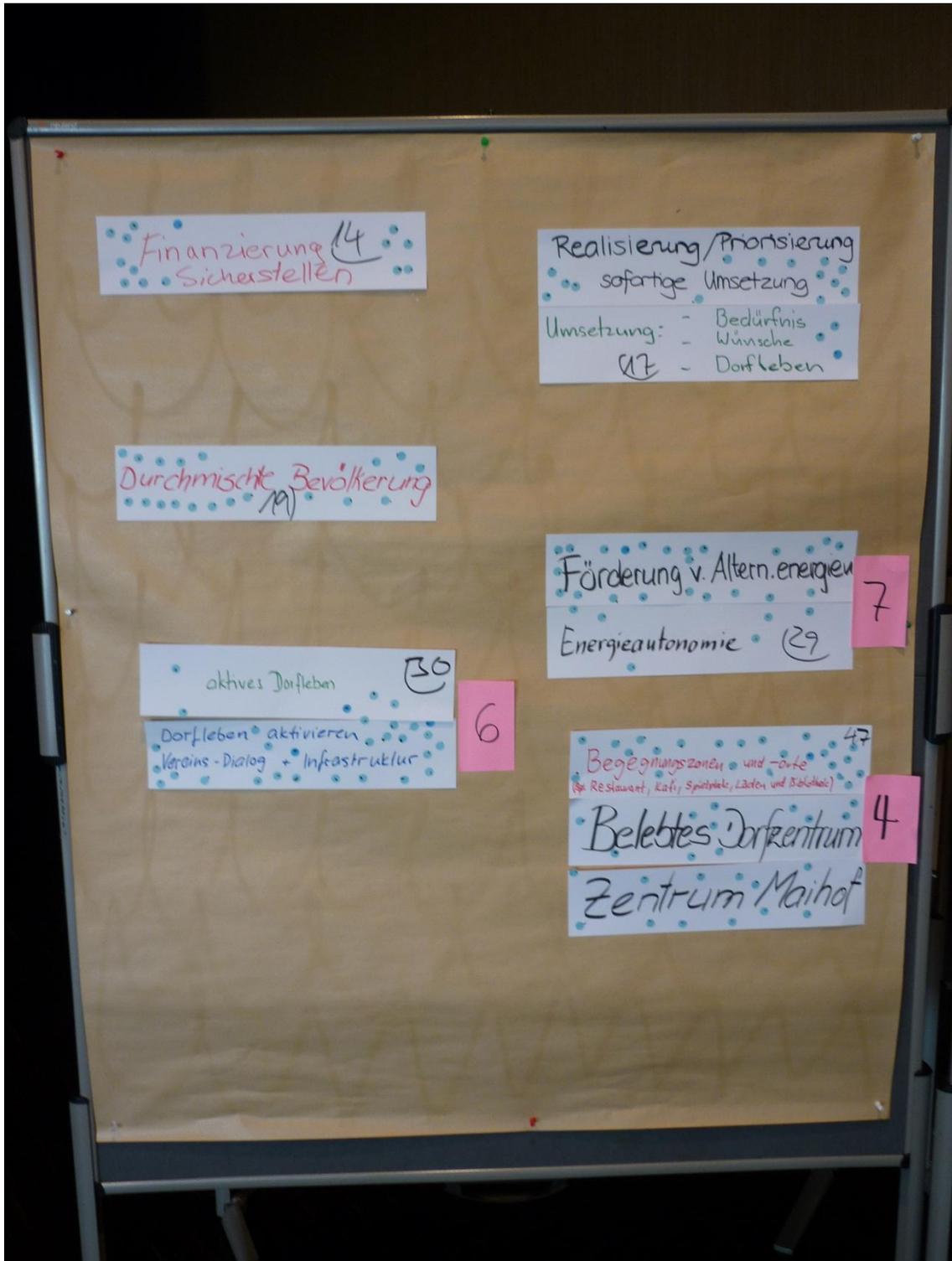
14) **Aktive Landwirtschaft**

- Landschafts-Bild
- Permakultur
- Schreber - Gärten

WOHNBAU-STEUERUNG

- Zonenplangestaltung mit Mehrwert für Allgemeinheit
- Oberer Raum für eine attraktive Zusammenarbeit der Generationen zur Verfügung stellen
 - Grünfläche
- Verdichtetes Bauen
 - Aufschwung
 - Aufwertung





8. Vertiefung der wichtigsten Themen

Themengruppen

→ Autobahnzubringer Haken
→ Neue Lage des Dorfkerns

Raumplanung

Ziele

- ein kompaktes Dorf mit Dorfcharakter in welchem unsere Nachkommen Wohnraum finden, der Transitverkehr ausserhalb Kernzone stattfindet
- Grünzonen in und ausserhalb des Dorfes ausgebaut und erhalten werden.

Raumplanung

Ziele

- Schaffen v. Arbeitsplätzen
- Alterszentrum SCHINDELLEGI
- Massnahmen

→ strengere Bauvorschriften Konzept ~~der~~ Aussenansicht

→ Systemwechsel bei der Ausnutzungsziffer (Verdichtung)

→ Öffentliche Grünzonen innerhalb v. Dorf

Definieren Ortsbild (Fürster, Bauzahl??)

RAUMPLANUNG

Ziele:

- ohne zus. Ressourcen Räume schaffen
- Grüniger Wohnraum
- Begegnungszonen / Grünzonen
- Verdichtung mittels qualitativ hochwertigen + zeitlosen MFH (→ Dorfbild) Erweichung besser bewerkstelligen

Massnahmen:

- Bauereglement anpassen (Ausweitung Min. statt Max.)
- frühzeitig handeln + auszonieren
- Richtige Priorisierung
 - 1. Verkehrs
 - 2. Bauen bspw. MFH
- Neubau untere Dorfstrasse Sch. (Architektur wie Bauwerk)

RAUMPLANUNG

- BAUORDNUNG VOM GRUND AUF ÄNDERN Baumassziffer statt Planungsziffer
- DURCHMISCHTES WACHSTUM mit ca. 1,2% A
- BEZÜ. ZONEN ANPASSEN
- LANGFRISTIGES VERKEHRSKONZEPT

Verkehr

Ziel: Entlastung Dorf Schlegli

Massnahmen:

- Überdeckung H8
- 4-spurige R. Pfäffikon
- Vollanschluss Halten
- Groberschl. H8 - Etzelstr.
- Schliessung Einfahrt Sternen



- H8
- Gemeindekasse

- Überdachung verlängern (S/N)
schafft Möglichkeit für Begegnung
- Kinderwagen tauglich / Rollstuhl
gängiges Dorfzentrum

Wanderweg Gehrenböckli
bamen

+ Strecke
Chaltenboden
- Biberbrugg
an der Strasse

Privat-Individualverkehr

Ziele:

- Umfahrung Schindellegi
- Vollanschluss Halten
- Verkehrsberuhigung Dorfstr. Schlegli/
Schulhausstr.
- Rasche Umsetzung

Massnahmen:

- Tunnel Chaltenboden - Pfäffikerstr.
- Dorfstr.: LKW nur-Zuspringer gestattet
- Minder-Kompromis → Fächeranlage
Richtung Etzel
- Blitzkästen Wollesauerstr. /
Sihleggstr. / Dorfstr. Fiberg
- Gespräch mit Kantonsuchen
- Spur Richtung Pfäffikon am Kreisell vorbei
fahren (Mini-Tunnel)

Umwandlung in
Gemeindestr.
ca. 20m 30

ÖV

Ziele: Feusisberg

- Busverbindung Schindellegi-
Wollerau - Richterswil
- Busverbindung Schindellegi-
Feusisberg - Pfäffikon
- Schnellere Verbindung nach ZH

Massnahmen:

- Rundkurs
- 1/2h-Takt (oder häufiger)
- Längere Betriebszeit (insb. Wochenenda)
- Feusisberg in W-Schweyz
- Abstimmung Schule - ÖV
- Wartehäuschen

WICHTIG →

erschwingliches Wohnen

Ziele:

- gemeindeeigenes Land
- geeignete Zonenschaffen
- verschiedene Modelle (Finanzierung/Formen)

Massnahmen:

- Vermietung über Genossenschaft
- Finanzierung über Immobilienfonds
- Baurecht

- Berücksichtigung beim Zonenplan (z.B. 40%)
- geeignete Rahmenbedingung vorgeben
- Bau d. Gemeinde subventioniert

Bezahlbarer Wohnraum

85m² Wohnung = 1.500 / Mon. (exkl.) Was ist da zahlbar?

Ziele: Abwanderung Einheimisches stoppen:

- Gemeinde garantiert Bau von ca. 100 Wohnungen bis 2022
 - Land gehört Gemeinde
 - ~~Genossenschaftliche~~ ^{Gemeinde} ~~Wohnung~~ ^{beigehört}
- Kommunales ^{Barzinsen} ~~Barzinsen~~ ^{flexibilisieren bei Umbau} ~~flexibilisieren bei Umbau~~ ^{Ausnutzung}
- Land wird durch Gemeinde erschlossen
- Etappierung notwendig - keine Leerstände / - Nachfrage abklären
- Bei Eingruppung ^{30?} für bezahlbaren Wohnraum reservieren

erschwinglicher Wohnraum

- * Ausnutzungsziffer ändern
- * verdichtetes Wohnen
 - Höhe!
 - an geeigneten Orten
- * familienfreundliche und zweckdienliche Bauten
- * aktive Gespräche mit Landeigentümer
- * Wohnbau genossenschaft

Begegnungszonen

Ziele: • Orte ^{Anlässe} zum Verweilen
(sich begegnen) schaffen

Massnahmen:

- Bibliothek/Mediothek mit Kaffee-Ecke
- Pfarreizentrum verwirklichen (Gde. u. st. u.)
- geeignete Landwirtschaftsbetriebe als Begegnungsorte ausbauen

DORFZENTRUM BEGEGNUNGSSZONE

ZIELE/UNTERZIELE

- verkehrsfreier Dorfplatz "Hirschen"
- oder oberer Dorfplatz "Mailhof"
- Jugendtreff (Bsp. Switch, Pfäfilen)
- Shuttlebus F'berg - S'legi
- Erlebnisbad (Innen/Aussen) inkl. Restau.

MASSNAHMENIDEEN

- Verlängerung Tunnel (Überdachung)
- Subventionen/Beiträge beantragen
- Gde. schafft Rahmenbedingungen für Café's/Rest. etc.
- unterirdische Parkplätze

Dorfzentrum / Begegnungszone

Ziele

- * Verkehrsberuhigung (z.B. 30er Zone, keine Lastwagen)
- * Angebote für alle Altersklassen (z.B. Freizeitanlage)
- * Attraktiver Ladenmix (z.B. Apotheke, Drogerie, Bäckerei mit Kaffee)
- * Öffentliche Räume (Spielplatz, Grillplatz, ein Verweilen)
- * Bibliothek mit Lesolothek und Kaffee

Massnahmen

- * 30iger Zone Einführung im Dorfkern
- * Lastwagen nur für Läden bringen
- * Neues Konzept (mit Bevölkerung) für Dorfstrasse Sch'legi erarbeiten und umsetzen
- * Gemeinde muss Grundstücke für Freizeitanlage erwerben
- * Anlage i. Migros Plus weitere Läden wie Apotheke, Drogerie, Kaffee + Bäckerei, ...
- * Mailhof 17: Läden abgeben / Shoppen! und Kaffee

Feusisberg?

warum nicht gleich Zoo analog e. d. d. d.?

unbedingt weiterführen

Ziel Aktives Dafeben

Ziel: Interesse von Neuzuzügern fürs Dafeben wecken

Ziel: "Vereinsveranigung" reaktivieren
↳ direkte Kommunikation mit allen Beteiligten

Ziel: Unterstützung durch Gemeinde (finanziell, Infrastruktur)

Freiwillige aktivieren?

Aktives Dorfleben

Massnahmen:

- Vereinsübergreifender Anlass
- Dorfzeitung (Quartalsweise)
- gemeinsamer Plakatstand
- Aufseingangstafel

Massnahme: Input Kulturkommission

- 1x jährlich
- Terminkoordination
- Gemeinsame Strassrichtung
- Einbindung Schule
- ↳ Aktivitäten aufeinander abstimmen

Massnahme: Dorfmarkt (monatlich)

- auf der geschlechten / HOLZBRÜCKE
- Restaurants mit ins "Boot" nehmen

Aktives Dorfleben

ZIELE

- Erhaltung & Förderung der Vereine
- Öffentliche Anlässe beibehalten & fördern (Chnibi, Nört, Fasnacht, Musik, Verkaufsstellung)
- Brauchtum & Kultur schützen / beibehalten
- Nachwuchs fördern in Vereinen
- Grössere Wertschätzung Vereinsleben

MASSNAHMEN:

- Räumlichkeiten zur Verfügung stellen
- finanzielle Mittel ↳ Plattform für Vereine schaffen
- Brauchtum in der Schule integrieren ~~...~~ (Mitmachen Fasnacht, ect.)
- Unterstützung für Rahmenbedingungen ↳ Aufgabe Kulturkommission (Infrastruktur - WC / Küchen / Strassen)
- Dialog Vereine - Gemeinde fördern

Aktives Dorfleben

Ziele: Mehr Begegnungsorten (Rest., Räume)

- öffentliche Veranstaltungen (Bauhof)
- verschiedenen Dorfläden Holz, Nord, Feuertisch, and
- immer offen (Infrastruktur)
- Jugend anbieten

Massnahmen:

- Hirschen kaufen Beteiligung im 1. Stock des neuen Gebäudes
- bestehende Feste neu ausrichten
- erleichtertes Bewilligungsverfahren
- Delegationentreffen der Vereine für Nutzung definieren
- Social Networks einbeziehen / AppStore
- Zukunftskonferenz für Jugend Plan ist für die Bewilligungen von 2012-2013

Gemeindeeigene Landreserven

Ziele:

- Einzonung in die öffentliche Zone in Schindellegie (Bauhof) und Feusisberg für die Bedürfnisse der nächsten Generation
- Kauf der heutigen öffentlichen Zonen für die aktuellen Bedürfnisse

Massnahmen:

- Aufnahme in die Bedarfsplanung (mit der Gemeindeverwaltung)
- Sachgeschäfte für Landkauf

Naherholungsgebiet

- Landschaftsbild unter anderem mit Hochstamm-bäumen erhalten
- Wald als Abenteuerspielplatz nutzen
- Grillplätze als Massnahme zu einem ausgebauteren und attraktiveren Wandernetz

↳ Ziel (+Massnahme für dieses): gegenseitiger Respekt Landwirtschafft - Restbevölkerung

↳ Öffnung z.B. eines Stalles für Kinder zu best. Zeiten od. durch sonstige kreative Nutzung

↳ Transparenz

Stimmungs-kaltwert Suhl ...

Stimmungs-kaltwert

Bitte schnell realisieren!

Stimmungs-kaltwert

← Hochstamm-bäume

Naherholungsgebiet

Ziele:

- Bestehende erhalten gezielt ausbauen
- Öffentliches WC in den Drei Wässern mit Robinsonspielplatz
- Alle Wanderwege wieder Instand stellen

Massnahmen:

- Keine Einzigung
- Dialog frühzeitig mit Landbesitzer suchen
- Aktive Kommission
- Budgetierung-Finanzierung

Gruppe 15 - Alternativenergien

Ziel	Massnahme
Energetisch • Sinnvolles Bauen	- Minergie etc. - Information über Möglichkeiten <small>Beratung / Bauwerk</small> - Baubewilligungsimpulse <small>Wasserplan</small>
• Energieplanung Gemeinde (Energiegewinnung)	- Untersuchung / Konzept betr. Möglichkeiten + Vollziehbarkeit
weitere Massnahmen: - Plus als Steuerungs-instrument?	- Ausreichende entsprechende Gebiete und entsprechende Information d. Öffentlichkeit <small>(z.B. Exkursionen für Gebietsverwaltung)</small>
• Umsetzung im Alltag Mobilität	- Car Sharing z.T. auch mit Elektroautos... - ÖV - Technische Entwicklung

Stimmungs-kaltwert Suhl ...

Stimmungs-kaltwert